



„Das Schöne ist ein Urphänomen, das zwar nie selber zur Erscheinung kommt, dessen Abglanz aber in tausend verschiedenen Äußerungen des schaffenden Geistes sichtbar wird.“

- Johann Wolfgang von Goethe -

An der „Johann Wolfgang von Goethe“ Oberschule leben und arbeiten wir als eine produktive Gemeinschaft, in der jeder seine individuellen Stärken einbringen kann. Teil dieser Gemeinschaft sind die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium, die Schulsozialarbeit, die Eltern und externe Kooperationspartner. Das folgende Leitbild dient uns als übergeordneter Handlungsleitfaden für unsere tägliche Arbeit.

- G** **Gemeinsam**
Wir leben ein gemeinsames, wertschätzendes und respektvolles Miteinander. Wir arbeiten kooperativ und teamorientiert innerhalb der Schule und mit außerschulischen Partnern.
- O** **Offen**
Wir heißen alle willkommen und gehen auf die individuellen Bedürfnisse ein. Unser Lernangebot berücksichtigt und vereint Unterschiede und Gemeinsamkeiten und bietet abwechslungsreiche Angebote auch außerhalb des Regelunterrichts.
- E** **Entwicklung**
Als selbstbestimmte, verantwortungsvolle und gebildete Persönlichkeiten bieten wir einen Raum zur Förderung der körperlichen Konstitution, der Allgemeinbildung und der Entwicklung individueller Kompetenzen.
- T** **Transparenz**
Wir nehmen unsere Aufgaben verlässlich wahr und machen unsere Arbeit transparent. Entscheidungen werden diskutiert, Prozesse offen kommuniziert und gefasste Beschlüsse zuverlässig umgesetzt.
- H** **Hilfe**
Wir unterstützen uns bei schulischen und außerschulischen Problemen und schaffen eine entspannte sowie fördernde und fordernde Lernatmosphäre. Dabei handeln wir lösungs- sowie alltagsorientiert und agieren gemeinsam.
- E** **Engagement**
Wir gestalten einen lebensnahen sowie nachhaltigen Unterricht und übernehmen Verantwortung für die Herausforderungen unserer Lebenswelt.

Anhang zu Erläuterung

Erläuterung der Zielstellungen

Gemeinsam:

Diese Zielstellung beinhaltet im Kern das kooperative Arbeiten miteinander im Gegensatz zum konfrontierenden Arbeiten gegeneinander. Die Idee dahinter ist, dass wir durch ein wertschätzendes Miteinander – wie es auch in unserer Hausordnung verankert ist – zu besseren Ergebnissen gelangen können, die von allen getragen werden. So soll nicht nur das Kollegium dazu ermutigt werden fächerübergreifende Projekte und Unterricht zu planen, sondern auch die Schülerschaft zu mehr Kooperation und Zusammenarbeit bestärkt werden. Konzepte, wie der Klassen- oder Schülerrat können dabei zu demokratischer Teilhabe und mehr Selbstverantwortung führen. Auch im Hinblick auf Eltern oder externe Kooperationspartner soll versucht werden, Wege für mehr Mitwirkung und Mitgestaltung zu eröffnen. Ideen dafür wären die Gestattung eines Fördervereins, die Beteiligung von Eltern und Partnern an der Schule im Rahmen von GT-Angeboten, Begleitung von Wandertagen, etc.

Offen:

Gerade die letzten Jahre und Jahrzehnte haben gezeigt, dass sich an unserer Schule eine Vielzahl von Menschen mit unterschiedlichsten Erfahrungen und Lebenswegen findet. Seiteneinsteiger bereichern neben grundständig ausgebildeten Lehrkräften das Kollegium, junge und alte KollegInnen treffen aufeinander und lernen voneinander. SchülerInnen und Eltern aus unterschiedlichsten Ländern, Kulturkreisen und Milieus besuchen unsere Schule und bringen ihre Erfahrungen in Unterricht und schulischen Alltag ein. Externe Partner bringen sich nicht nur im Rahmen von GT-Angeboten in die Schule ein, sondern zeigen unseren SchülerInnen auch Wege zu einem selbstbestimmten Leben mit Beruf und Familie. Bei all diesen Beispielen geht es stets um das Verständnis, dass wir nicht alle gleich sind, sondern verschieden in unseren Meinungen, Überzeugungen und Vorstellungen vom Leben. Das ist gut so und so wollen wir versuchen unsere Schule so zu gestalten, dass sich für jeden ein Platz findet und jeder – im Rahmen unserer Grundsätze – seinen Wege gehen kann. Dabei wollen wir jeden nach seinen Möglichkeiten einbinden und dazu ermutigen von anderen zu lernen und selbst Erfahrungen weiterzugeben. So können zum Beispiel das Programm der Praxisberater, Sportangebote während und nach der Schule, die Vorbereitungsklassen oder Begegnungstreffen dabei helfen unseren schulischen Alltag für jeden zu öffnen.

Entwicklung:

Nach wie vor sind wir eine staatliche Oberschule und haben einen Allgemeinbildungsauftrag zu erfüllen. Die Schülerschaft vertraut darauf, dass ihre Eltern als auch die Lehrerschaft ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag erfüllt. Dies ist jedoch kein Selbstläufer und macht sich nicht von allein. Erst durch ein effektives und

vertrauensvolles Zusammenwirken aller Beteiligten können wir unseren SchülerInnen den Weg zu einem erfolgreichen Abschluss und zu einem selbstbestimmten, glücklichen Leben ermöglichen. Daher wollen wir Möglichkeiten finden, unseren SchülerInnen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch ihre körperliche Konstitution zu fördern und ihnen Raum für praktische Berufserfahrungen zu geben. Viele Angebote an der Goethe Oberschule haben genau dies zum Ziel. So finden sich beispielsweise zahlreiche Sportangebote nach der Schule, das Programm der Praxis- und der Berufsberater, Berufspraktika in Klasse 8 und 9 und in allen Klassenstufen unterrichtsbegleitende Projektarbeiten, die die SchülerInnen in ihren Kompetenzen stärken und zum Teil auch unser Schulhaus verschönern.

Transparenz:

Schule soll ein Ort sein, der nicht nur den Lehrplan erfüllt und Fachwissen vermittelt, sondern die SchülerInnen auf ein selbstverantwortliches Leben nach der Schule vorbereitet. Alle SchülerInnen sollen zu reifen Menschen heranwachsen, die sich an Gesellschaft und Demokratie beteiligen und verstehen, wie sie sich einbringen können, um gesellschaftliche Realität zu beeinflussen. Unsere Arbeit sollte daher transparent gestaltet werden. Allen Beteiligten sollte – auch mit Blick auf datenschutzrechtliche Problemstellungen – deutlich gemacht werden, wie wir arbeiten und an welchen Normen und Regeln wir uns dabei orientieren. Damit nicht nur SchülerInnen sondern auch Eltern verstehen, wie das System Schule funktioniert und wie es zu bestimmten Entscheidungen und Handlungen kommt, sollten diese transparent gemacht werden. Hier könnten beispielsweise Schulkonferenz, Schüler- und Elternrat, aber auch Klassenräte, Klassenleiterstunden, Elterngespräche und Elternstammtische Möglichkeiten darstellen eine transparente Kommunikation zu ermöglichen. Daneben wäre auch eine effektive Verbreitung bestimmter Inhalte über die Schulhomepage oder soziale Medien denkbar bzw. ist bereits schulische Realität. Die Arbeit der Schulleitung kann durch regelmäßige Schülerversammlungen und Elternbriefe transparenter gestaltet werden. Auch die umfassendere Einbindung von Lernsax als zentrale digitale Kommunikationsplattform der Schule, sowie digitale Klassenbücher und Notenhefte stellen gute Mittel für mehr Transparenz dar.

Hilfe:

Nicht nur für die Lehrerschaft sondern gerade für die SchülerInnen stellt die Schule einen Ort dar, an dem sie einen großen Teil ihrer Lebenszeit verbringen. Nicht nur während des Unterrichts, sondern auch danach kreisen die Gedanken teilweise um die Schule. Unsere Schule ist ein Lebensort und oft suchen SchülerInnen aber auch Eltern Rat und Hilfe bei der Lehrerschaft und der Schulleitung. Teil der pädagogischen Arbeit an der Schule ist es, diese Hilfe zu geben und zu vermitteln. Neben der Lehrtätigkeit im Rahmen des Unterrichts und als KlassenleiterInnen sind gerade LehrerInnen oftmals auch Zuhörer und Ratgeber. Doch nicht nur die

Lehrerschaft ist hier Ansprechpartner, sondern auch die Schulsozialarbeit, die Praxisberater, das Sekretariat oder externe Partner.

Es sollte unser Ziel sein, dass niemand zurück gelassen wird und dass denjenigen, die um Hilfe und Beistand bitten geholfen wird. Unser präventiver Maßnahmenplan stellt dabei ein mögliches Handlungskonzept dar, schon im Vorfeld tätig zu werden, bevor jemand zusätzliche Hilfe braucht. Nicht jeder braucht dieselbe Hilfestellung und oftmals sind es vielleicht nur die kleinen Dinge, die den Unterschied machen, doch unsere Schule sollte ein Anlaufpunkt für alle sein. Und auch wenn wir selbst manchmal nicht direkt helfen können, so haben wir doch einen reichen Erfahrungsschatz zu bieten und finden durch eine lösungs- und alltagsorientierte gemeinsame Arbeit für jeden den richtigen Ansprechpartner und die richtige Lösung. Dies sollte für uns alle gelten: LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern, SozialarbeiterInnen, Angestellte, ...

Engagement:

Unser Schulgebäude ist mehr als hundert Jahre alt und so mancher hat hier den Großteil seines Lebens verbracht. Als Teil der Stadt Heidenau, soll unsere Schule nicht nur die nächsten Jahre bestehen bleiben, sondern bestenfalls noch einige Jahrzehnte mehr. Wir sind ein Teil der Stadt(-geschichte) und haben uns diesen Platz durch Fleiß und Engagement erarbeitet und erhalten. Eltern von SchülerInnen waren selbst an der Goethe Oberschule und auch LehrerInnen haben hier ihre eigene Schulzeit verbracht. Bewegte Zeiten haben uns als Schule geprägt und auch in Zukunft werden so manche Herausforderungen auf uns zukommen. Damit wir als Schulgemeinschaft auch für Zukünftiges gewappnet sind, braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen und sich engagieren. Der Erfahrungsaustausch untereinander und über Generationen hinweg sollte dabei ein gemeinsames Ziel sein, sodass wir nicht nur jetzt sondern auch in Zukunft handlungsfähig bleiben. Große Geopolitik und Klimawandel, globale Pandemien und anderes wirken sich auch auf uns aus und so sollten wir von früheren Erfahrungen profitieren, sie bewahren und an neue Generationen weitergeben. Gleichzeitig bedarf es neuer Ideen und Ansätze und dem Mut, auch mal einen neuen Weg zu beschreiten. Dafür ist nicht nur eine gut gepflegte Dokumentation unserer Arbeit, sowie der Erhalt unseres Schulgebäudes durch die Angestellten der Stadt wichtig, sondern auch die Mitarbeit der jungen Generation. SchülerInnen und Eltern engagieren sich beispielsweise im Rahmen der Neugestaltung des Schulgeländes, oder übernehmen Aufgaben zum Erhalt des Bestehenden – Schüleraufsicht, Reinigung von Klassenräumen, Gestaltung von Plakaten und Aushängen, etc.